St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:
für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50
Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.
Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 48 Münster, Sask., Donnerstag, den 15. Januar 1914 Fortlaufende No. 516

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.
ADVERTISING RATES.
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Swift Current, das am 4. Febr. 1904 von der Regierung zu einem Dorfe und am 15. März 1907 zu einem „Town" erhoben wurde, ist heute zur Stadt proklamiert worden. Es ist dies die siebente Stadt in Saskatchewan.

Die „Abolish-the-Bar" Fanatiker machen gegenwärtig einen Heidenlärm in der Provinz. Eine ganze Reihe von Predigern weiß über nichts anderes mehr zu predigen, als über das Trinken. Man möchte fast meinen, daß das Trinken das größte Verbrechen wäre. Es ist gewiß, daß durch den übermäßigen Gebrauch von Schnaps usw. Tausende von Familien an den Bettelstab gebracht werden, daß viele Verbrechen dem übermäßigen Genuß alkoholischer Getränke zuzuschreiben sind, aber nirgends steht in der Bibel geschrieben, daß es eine Sünde wäre, alkoholische Getränke mäßig zu genießen.

Ein gewisser Georg Pfeiffer bei Alsask hat letzte Woche Land, das er im Herbste gepflügt, geeggt. Aehnliches dürfte in Saskatchewan im Januar wohl noch nicht vorgekommen sein.

British Columbia.

Premier Sir. Jas. Whitney liegt an einem durch Ueberanstrengung erfolgten Herzleiden in New York schwer krank darnieder.

Bei dem Untergang eines als Fähre benutzten Flachbootes, welches auf dem Fraser-Fluß in British Columbia westlich von Fort George auf einen Felsen stieß, fanden 75 Arbeiter der Grand Trunk-Eisenbahn ihren Tod. 25 wurden gerettet, aber viele von ihnen trugen schwere Verletzungen davon. So meldet einer der Geretteten, Angele Puglise, der mit knapper Not dem Tode entging.

Manitoba.

Am 7. Jan. ist in Los Angeles der ehemalige Oberrichter von Manitoba, Sir Joseph Dubuc, im 74. Lebensjahre gestorben. Sir Dubuc wurde im Jahre 1840 in St. Martins, Que., geboren und widmete sich bei den Sulpitianern in Montreal höheren Studien. Louis Riel war sein Studiengenosse. Nach Beendigung seiner Studien wurde er Advokat. Im Jahre 1870 kam er nach Manitoba, im Jahre 1874 war er eine Zeitlang Generalanwalt in der Legislatur und hierauf Sprecher des Hauses, interessierte sich jedoch wenig für die Politik. Sein Feld war die Rechtswissenschaft. Er war 1873 Superintendent der katholischen Schulen in Manitoba. Später war er auf kurze Zeit Mitglied des Dominion-Parlaments. Im Jahre 1903 wurde er zum Oberrichter der Provinz Manitoba ernannt, welches Amt er zur Zufriedenheit aller bis zu seiner Resignation im Oktober 1909 verwaltete. 1912 verlieh König George ihm den Titel Sir. Herr Dubuc war ein guter und treuer Katholik.

Ganz Manitoba befindet sich in großer Aufregung, da der Mörder und Bankräuber Krachenko, welcher unlängst die Bank in Plum Coulee ausgeraubt und dann deren Manager H. M. Arnold erschossen hat, am 10. Jan. aus dem Gefängnisse entwichen ist. Dem Berichten zufolge hat der Verbrecher seine zwei unbewaffneten Wächter mit einem Revolver bedroht und hat sich hierauf mittels eines Strickes von einer Zelle im dritten Stockwerke herabgelassen. Wie Krachenko in den Besitz eines Revolvers und Strickes kommen konnte, ist jederman unerklärlich. War der Elende vielleicht Mitglied einer geheimen Gesellschaft, oder hat man sonstige Gründe höherseits gehabt, ihn entweichen zu lassen? Verdächtig ist die Flucht auf jeden Fall.

Eine deutsche Kolonie soll auf den Ländereien der Herren Metcalfe und Burley im Hollywood Distrikt, westlich vom Manitoba See, gegründet werden. Nach längeren Verhandlungen ist vor kurzem bestimmt worden, daß die erste Abteilung mit Beginn des Frühjahrs an Ort und Stelle eintreffen soll, um sofort mit der Errichtung von Wohnstätten für die Familien zu beginnen, die binnen kurzer Zeit nachkommen werden. Im ganzen sollen dem Abkommen gemäß nach und nach über 500 Personen angesiedelt werden. Herr Burley reiste letzte Woche nach London, Engl., um die Ueberfahrt zu leiten und sonstige Anordnungen zu treffen.

Ontario.

Local Option war am 5. Jan. bei den Municipalwahlen nicht so erfolgreich wie in früheren Jahren. Es fanden 41 Abstimmungen in Ontario statt, und nur in 15 Municipalitäten erhielt das Temperenzgesetz die erforderliche Dreiviertel-Mehrheit. Zum Mayor in Berlin wurde W. D. Euler gewählt und in Waterloo J. R. Kaufmann. — In Ottawa ist der neue Mayor Taylor McVeity.

Ver. Staaten.

New York. Schwere Stürme, die mit einer Schnelligkeit von 76 Meilen in der Stunde dahinbrausten, haben an der Küste der Staaten New York und New Jersey großes Unheil angerichtet. Auch vom Meere werden verschiedene Katastrophen gemeldet. Etwa 15 Meilen östlich von Sandy Hook ging der Petroleumdampfer „Oklahoma" unter. Von seiner Besatzung kamen 25 Mann um. Die anderen 13, darunter Kapitän Alfred Gunter, wurden von dem Frachtdampfer „Bavaria" von der Hamburg-Amerika-Linie aufgenommen. Besonders schwer wurde Seabright, N. J., das bereits unter dem Sturm am Heiligen Abend schwer gelitten hatte, heimgesucht. Eine von dem Orkan aufgepeitschte Flutwelle überschwemmte den ganzen Ort und brachte zahlreiche Häuser zum Einsturz, darunter das Octagon-Hotel, eines der größten Sommergasthäuser an der Jersey-Küste. Ein Mann stürzte vor Aufregung tot zu Boden. Hart mitgenommen wurden ferner Atlantic City und Margate City. Auch die Südküste von Long Island zwischen Montauk Point und Sea Gate wurde verheert. Schweren Schaden erlitten die Wogen in Coney Island, Brighton Beach, Long Beach, Rockaway und Averne an. In Far Rockaway wurden mehrere Gebäude, darunter das Pier-Theater, in dem Sitze für 1500 Personen waren, von Sturm und Wellen in den Ozean geschleudert. In Averne stürzte die 14zimmerige Kiely-Cottage und die Avery Bachelor-Apartements mit 110 Zimmern ein; 200 Badehäuschen wurden fortgerissen. Bibos Hotel in Vendome, eines der größten Logierhäuser auf Long Island, ist dem Einsturz nahe. In Coney Island werden zwei Männer vermißt.

— Hier wurden die Pläne für das „Pan American States Association Gebäude" eingereicht, das in dem von Broadway, 57. Str., 8. Ave. und 58. Straße begrenzten Block errichtet und 51 Stockwerke hoch, mit Basement und Sub-Basement, werden soll. Seine Facade aus Ziegeln und Steinen wird 216.2 Fuß Front am Broadway, 201.2 Fuß an 57. Str., 200.10 Fuß an 8. Ave. und 121.2 Fuß an 58. Str. haben. Der Bau wird 894.6 Fuß hoch werden. Sein Turm wird mit einer massiven weiblichen Figur geschmückt werden, deren Gesicht der 8. Ave. zugewendet sein wird. Er wird mit 12 Fahrstühlen ausgerüstet werden, von denen sechs bis zum siebzehnten Stockwerke und die übrigen bis zur Spitze des Gebäudes führen werden. Der Kostenvoranschlag für den Bau ist auf $12,500,000 bemessen. Die Columbus Circle Arcade Co., deren Präsident Jacob Wertheim ist, wird als Besitzerin genannt.

Washington. Der Wert der Produktion der Alaskaer Bergleute ist im Jahre 1913 um $3,500,000 geringer gewesen, als 1912. Er beträgt $18,900,000 gegen $22,537,831 im Jahre 1912.

Atlanta, Ga. Vor der Chemischen Sektion der „Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften" hielt Dr. Clark L. Alsberg, der Chef des chemischen Bureaus des Ackerbau-Departements, eine Rede, in der er vor schwindelhaften Krebskuren mittels Radium warnte. Infolge der wunderbaren, durch die Anwendung der „Gamma"-Radiumstrahlen bei mit Krebs Behafteten erzielten Kuren, sagte er, werde das Publikum von einer Unmenge von Quacksalbern beschwindelt die Remeduren, die angeblich Radium enthalten, losgeschlagen. Daß diese Remeduren purer Schwindel seien, meinte Dr. Alsberg, erhelle schon aus dem Umstande, daß sich gegenwärtig wie kürzlich offiziell bekannt gegeben, kaum 2 Gramm Radium in den Ver. Staaten befinden, deren Wert $120,000 beträgt.

Sacramento, Cal. Zehn Counties haben bei den Staatsbehörden Petitionen mit insgesamt 25,693 Unterschriften zu Gunsten des Gesuchs hinterlegt, daß bei der allgemeinen Wahl in diesem Jahre über den Gesetzvorschlag zur Einführung totaler Prohibition im Staate California abgestimmt werde, welchem Gesuch nunmehr stattgegeben wird. Die Gesamtzahl der Unterschriften auf den diesbezüglichen Petitionen beträgt nunmehr 41,045. Die Maßnahme verbietet den Verkauf und die Herstellung berauschender Getränke im Staate, ausgenommen für medizinische und wissenschaftliche Zwecke. Sie ist eine der drastischsten Prohibitionsmaßnahmen, die je in den Ver. Staaten vorgeschlagen wurde.

— Nach einem soeben publizierten Bericht des Staats-Mineralogen Hamilton wird sich die Produktion von Mineralien in Canada im Jahre 1913 auf $95,000,000 Dollars, eine Zunahme von $1,000,000 im Vergleich zum Jahre 1912. Die Goldproduktion des Jahres beträgt $20,000,000. Die Produktion von Petroleum betrug 93,000,000 Faß im Werte von $43,000,000, um $1,500,000 mehr als im Jahre 1912.

Ausland.

Berlin. Die Wetterlage im Reiche ist vollkommen unerheblich. In Mitteldeutschland und im Südwesten sind erneute starke Schneefälle vorgekommen und hohe Kältegrade erreicht worden. An anderen Stellen ist dagegen ein Wetterumschlag eingetreten. In Hannover und Hamburg herrscht Tauwetter. Vielfach regnet es. Besonders ist das der Fall in Berlin, wo die Straßen nach dem mehrtägigen Schneewetter nunmehr grundlos geworden sind. Der Schaden, welchen die Sturmflut angerichtet hat, wird allein in der Stralsunder Gegend und an der Küste von Rügen auf drei Millionen Mark geschätzt. Der Gesamtschaden wird aber hoch in die Millionen gehen.

— Zu hiesigen militärischen Kreisen ist die Mitteilung der Heeresverwaltung, daß sich demnächst acht deutsche Offiziere nach Paraguay begeben werden, um als Instrukteure der Truppen jenes südamerikanischen Freistaates zu amten, mit größter Genugtuung aufgenommen worden. Nachdem so eben erst eine deutsche Militärmission nach Konstantinopel abgegangen ist, wird in der neuesten Entsendung ein weiteres handgreifliches Zeugnis für die im Ausland herrschende Ueberzeugung von der Tüchtigkeit der deutschen Offiziere erblickt. Die acht Offiziere, welche im Beisein der Bevollmächtigten Paraguays die Kontraktformulare unterzeichneten, haben sich auf drei Jahre gebunden. Uebrigens sind die Ausbildung, die Uniformierung und die Dienstvorschriften des stehenden Heeres von Paraguay schon jetzt nach deutschem Muster eingerichtet. Die Infanterie ist mit Mauergewehren, die Artillerie mit modernen Geschützen bewaffnet.

— Nachträglich wird bestätigt, daß der sozialdemokratische Führer August Bebel, welcher am 13. Aug. in der Schweiz starb, ein Vermögen von 995,000 Mark hinterlassen hat. Die Blätter heben hervor, das Vermächtnis an die sozialdemokratische Partei im Betrage von 30,000 Mark entspreche der Stellung Bebels und den von ihm verfochtenen Ansichten nicht. (Der Sozialist handelt nämlich nach folgendem Prinzip: Was dein ist, gehört mir und was mir gehört, gehört mir allein. Nur Sozialisten haben Recht reich zu sein. Bei Nichtsozialisten hingegen ist Eigentum und besonders Reichtum Diebstahl.)

München. Der bayerische Ministerpräsident Freiherr Georg von Hertling ist von König Ludwig in den erblichen Grafenstand erhoben worden. Graf von Hertling Bemühungen verdankt der König hauptsächlich, daß die Regierung bei dem Parlament die Abtretung des wittelsbachischen Hausgutes durchsetzte, der die Erhebung des Prinzregenten Ludwig auf den Thron folgte.

Paris. Nachdem das vor vier Jahren aus dem Louvre gestohlene Kunstgemälde „Mona Lisa" in Florenz entdeckt, und dort wie in Rom und Mailand ausgestellt war, langte das berühmte Meisterwerk Leonardo da Vinci's am 31. Dez. unter gebührender Bedeckung wieder in Paris an.

St. Petersburg. Ein Anzeichen dafür, daß Rußland nicht von der Beseitigung aller durch die jüngsten Balkankämpfe entstandenen Komplikationen überzeugt ist, ergibt sich aus einer vom russischen Ministerrat veröffentlichten langen Liste von Themata, die im Jahre 1914 nicht in den russischen Zeitungen besprochen werden dürfen. Unter den verbotenen Nachrichten befinden sich die über Aenderungen in der Ausrüstung und der Effektivstärke des Heeres und der Flotte, den Bau, die Reparatur und die Armierung russischer Kriegsschiffe, Information bezüglich Festungen und Marinehäfen, die Militär- und Flottenmanöver, Probemobilmachungen, das Chartern von Handelsschiffen für Militärtransporte und dergl.

Tripolis. Die italienischen Truppen, von Eingeborenen unterstützt, haben bei Murzuk, der Hauptstadt von Fessan, nach fünftägigem Kampfe die Araber geschlagen. Muhammed ben Abdallah, der Hauptgegner der Italiener, und andere Führer fielen. Die Italiener verloren 15 Tote und 77 Verwundete.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Am 3. Jan. ist im Aumonate der Oblatenvater der hochw. J. Gaeron, O. M. I., im Alter von 87 Jahren friedlich im Herrn entschlafen. Der Verstorbene wurde am 28. Juli 1826 in St. Anne de Plains bei Montreal geboren, und am 12. Nov. 1854 vom Bischofe Larocque, damals Koadjutor von Montreal, zum Priester geweiht. Im Oktober 1858 kam er nach der Provinz Manitoba, und trat am 9. März 1859 in St. Norbert in das Noviziat der Oblatenväter ein. Schon im Juni desselben Jahres begab er sich auf die Reise nach dem Großen Sklaven See. Mit diesem Schritt begann für den Pater jenes Leben voll Leiden und Entbehrungen, wie es die ersten Missionare unseres Landes alle ohne Ausnahme in heldenmütiger Weise geführt haben. Erst im Jahre 1879 kehrte er von seinem schwierigen Posten aus dem Norden zurück. Bis 1897 war er in St. Laurent, Man., tätig, dann in Lac Appelle, Thunder Hills und Fort Alexander. Im Jahre 1905 trat er sich, 80 Jahre alt, in St. Charles nieder. Drei Jahre später zog er sich, gebrochen durch die vielfältigen Entbehrungen und Strapazen seines langen Missionslebens, in das Aumonat der Oblatenväter zurück, um sich bei an den Eingang in die Ewigkeit vorzubereiten. Am 3. Jan. las er um halb 4 Uhr noch die hl. Messe, und schon um 7 Uhr des gleichen Morgens ist der Verstorbene [illegible] die Beerdigung fand [illegible] Jan. statt. [illegible]

[illegible] machte der Weihbischof bekannt, daß er seine Residenz, die bisher in Renfrew war, nach Pembroke verlegen werde, wo der bejahrte Bischof der Diözese, R. Z. Lorrain, seinen Sitz hat.

Toronto, Ont. Am 21. Dez. wurde mit der Erlaubnis des Erzbischofs die neue Maria Himmelfahrtskirche der syrischen Katholiken an der Jarvis Straße durch den hochw. Paul R. Malouf nach orientalischem Ritus feierlich eingeweiht.

Montreal, Que. Erzbischof Bruchesi hat am 20. Dez. achtzehn junge Männer zu Priestern geweiht, und 45 zu Subdiakonen.

Helena, Mont. Der Bankier Thomas Kruse hat dem Bischof Carroll $100,000 als Weihnachtsgeschenk überreicht, zur Vollendung der im Bau begriffenen katholischen Kathedrale. Vorher schon hatte er $80,000 zu dem Baufonds beigesteuert, und jetzt hat er überdies noch versprochen, nach Vollendung des Baues auch eine große Orgel zu spenden.

Green Bay, Wisc. Während des verflossenen Jahres hat der hochw'ste Herr Bischof Fox fünf Priester geweiht, 3850 Personen gefirmt, acht Kirchen und sechs Pfarrschulen eingeweiht.

St. Paul, Minn. Die Weihe der Pro-Kathedrale in Minneapolis wird am ersten Sonntag im kommenden Monat stattfinden. Die innere Ausstattung wird im Laufe des Winters vollendet.

— In Minneapolis wurde der Oberstleutnant Wilhelm Gerlach durch den hochw'sten Hilfsbischof John S. Lawler in die kathol. Kirche aufgenommen. Oberstleutn. Gerlach war früher ein Deutsch Lutheraner und wurde 1835 in der Provinz Oberhessen geboren.

Baltimore, Md. James A. Flaherty, Supreme Knight des Ordens der Columbus Ritter, hat dem Kardinal Gibbons einen Check im Höhe von $500,000 überreicht, als Gabe des Ordens für die kathol. englische Presse [illegible] hochwichtig, derselbe nicht nur die kathol. Presse, sondern für die kathol. Universität. Monsignore Thomas J. Shahan, Rektor der Universität, und die Mitglieder des Professorenkollegiums wohnten dem feierlichen Akt bei. Die halbe Million wurde von den Kolumbusrittern, die ja schon manche gute Tat vollbracht, innerhalb der letzten 8-10 Jahre zusammen kollektiert.

Muenster, Sask. Hier starb am 4. Jan. der hochw'ste Bischofsvikar Oberhard Allgeier im Alter von 62 Jahren. Er war am 28. Febr. 1909 zum Bischof konsekriert.

Wien. Der „Apostel Wiens", Schuhmacher Abel, ein gebrechlicher Greis, konnte am 15. Jan. seinen 70. Geburtstag feiern. [illegible] hat er es in großem Maße der [illegible] Jahrzehnt [illegible] Priester geweiht. [illegible]

(Fortsetzung auf Seite 4.)